Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagbiati-haud". Gdeltre-halle geoffnet von # Ilbr morgens bis 7 Ilbr abenbs.

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt - Canb" Rr. 6650 - 53.

Segugs-Breis für beibe Ansgaben: 75 Olg monatlid, IR. 225 viertelftbetich burch ern Berlag Langgalle 21. ohne Bringerisbn. IR. 3.30 vierteljabetich burch alle beutiden Boltanfallen, webschiefelisch Griteflgelb — Bezugs-Bestellungen nehmen außerbem entgegen, in Wiedelbeit bie Bortaftelle Liebmartting 19, iswie die Ansgabestellen in allen Teilen ber Stadt; in Biedrich bie boringen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingau die beitellenden Tagblatt-Träger. Mnzeigen-Breis für die Zeile: 15 Bfg. tür derliche Anzeigen im "Arbeithmartt" und "Lieimer Anzeiger" in einheitlicher Supliern; Wisig, in davon abweichender Suhausführung, lowie für alle übrigen derfichen Anzeigen; 30 Mfg. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 KK. für derliche Kellamen: IK. für andwäcktige Bieflamen. Ganze, dalbe, deritet und ziertet Seiten, durchtaufend, nach desonderer Berechnung.— Bei wiederbolter Aufrahme unveränderter Anzeigen in turzen Zwichenraumen eursprechender Kachlas.

Angeigen-Annahme: für die Abend-Andg. bis 12 Uh: Berfiner Schriftleitung bes Biedbabener Lagblatto: Berliner Str. 121 K. Fernfpr. : Amt Lubom 6202 u. 6203. Tagen und Blaben with feine Genabr abernommen.

Freitag, 28. April 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 198. - 64. Jahrgang.

Jur Lage in Irland.

Asquith hat auch in der Mittwochsitzung des Unter-bauses über den Aufruhr in Irland Erflärungen abge-geben, die beruhigend wirden jollen. Soweit sich diese Erflärungen auf Dublin selbst dezieben, machen sie den Eindruck großer Und bollst and ig feit. Denn ganz obgesehen von den offendar zurechtzestutzten zahlen-mäßigen Angaben über die Menschenlichen, die infolge des Aufruhrs verlaren gingen, beschränft sich das von des Aufruhrs verloren gingen, beidränkt fich das von Asquith verlesene Telegramm des Bizasonigs auf die Mitteilung, daß St. Stephens Green durch die englischen Truppen besetzt jei. St. Stephens Green ist in dem ausgedehnten Dublin avar der größte, aber durchaus nicht der einzige Blat, und viele Banks kommen in der dorftadtreichen irischen Hauptstadt zu den Pläden hinzu. Wenn also St. Stephens Green durch englischen hinzu. Wenn also St. Stephens Green durch englische Truppen besetz wurde, ist damit noch nicht gesagt, daß jene die Herren um Lublin seien. Da sich die Aufständischen auch ir arf genung fühlten, um einem Angriff gegen den umsangreichen Gebäudelsmuster des erhöht gelegenen Schlaifes in verlieben in die des erhöht gelegenen Schlosses zu versuchen, ist die Annahme begründet, daß die enalische Regierung Dublin bisher noch nicht in der Sand hat. Die Berhängung des Belagerungszustandes über Dublin und die ganze

Grafichaft, some die Heranziehung zahlreicher Bataillone aus England sind weitere Anzeichen für die gefährliche Zufdied in der Berhältnisse.

Am schwersten jedoch fällt in diesem Zusammenbange der Umstand in die Wasschule, daß Asquith vor dem Unterhause die Erksarung abgab: der Gesehentwurf zur Erweiterung der militärischen Dien ste pilicht solle in Irland nicht angetrandt werden. Da-mit ist die Londoner Regierung der dem Tachliner Aufmit ist die Londoner Regierung vor dem Dibliner Auf-ruhr in einer Weise zu rück gewichen, die mit seinem Uriprunge verglichen, einer Kapitulation sehr nabe fommit. Denn die Ginnfein - Bewegung richtet sich in erster Linic gegan die militärische Dienstoflicht. Bachdem aber Asquith auf dem Gebiet der nationalen Wehrhaftigkeit den Fren ein derartiges Zugeständnis gemacht hat, kann nicht bestritten werden, daß die antimilitärisch-englandszindliche Bawenung der Fren die größte Starfe erreicht haben muß. Stürde es anders, dann hatte fich Asquith sicherlich davor gehütet, den Fren ein Zugeständnis zu bewillinen, das den Widerstand der Ulsterleute gegen die Einführung der homerule in Irland averfellos von neuem auspeitschen wied. Dürfen doch die Ulsterseute nicht ohne einen Schein des Rechtes fragen, weshalb die Fren des Borguges von Homerule teilhaftig mer-Fren des Borzuges von Domerule wendanig wer-den sollen, odwodl sie im Punke der militärischen Dienstoflicht Befreiungen vor den Idrigen Bür-gern des Bereinigten Königreiches geniehen. Der Biderstand der Usserleuse gegen die Einführung der Homerule in Frland kann unter solchen Umständen wohl nur eine Stärfung erfabren.

Gine Frage sür sich ist es, wie die recht bedauerliche Verhaftung Sir Roger Casements auf die irische Erhebung wirken wird. Nach den bisberigen Erfobrungen Gafements drängt fich die Bemmutung auf, daß bei feiner Berhaftung englische Ränke nicht unbeteiligt woren. Man erinnert sich der Bemilhungen des englischen Gesandten in Christiania M. de C. Findlan, Casement durch Bestechung feines norwegischen Dieners Abler Christenien in die Wewalt der englischen Regierung zu bringen. Da der Diener tat, als ob er auf jolchen Bernat eingeben wollte, enhielt er vom Gesandten Findlag das nachsbehende eigenhändige Echreiben:

Mamens der britischen Regierung verspreche ich, das, wenn durch Abler Christensen gelieserte Nachrichten Sir Roger Casement mit ober ohne seine Gefährten ge fan gen wird, der erwähnte Adler Christensen von der britischen Regierung die Summe von 5000 Pfund Sterling in der von ihm gewünschten Art erhalten soll. Adler Christensen soll auch versäuliche Straffreibeit genießen, und, wenn er es wünscht, übersahrt nach den Berechnigten Staaten erhalten.

foniglich großbritannifder Gefandter."

Angefichts diefer Beiftung eines Bertreters Großbritanniens drängt fich, wie gejagt, die Bermutung auf, daß es bei der Geftnahme Calements nicht fauber zugegangen ift. Der weiteren Ertwicklung des Falles Cosement und seiner Rückwirkung auf den ir ischen Aufruhr darf daher mit um fo größerer Spannung entgegengesehen werden.

Die Lage feit ASquithe Mitteilungen im Barlament immer noch ernft.

W. T.-B. London, 28. April. (Bichtamtlich. Reuter.) Im Unterhaus teilte Asquith mit, best bie Lage in Irland noch immer ernft fei. Die Rebellen hatten noch einige wichtige öffentliche Gebaube in Dublin in Besit und bie Strafenfampfe feien noch nicht gu Enbe. Unfcheinenb fei eine au 8 gebehnte Mufftanbebewegung, befonders im 28 e ft en bes Lanbes am Berte unb es mußten weitere Borfichtsmahregeln getroffen werben. Die in bas Aufftanbegebiet

entfanbten Truppen feien gafifreich genug, um bie Lage gu beberrichen. fiber gans Brianb werbe unverzüglich ber Belagerungeguftanb verfingt werben und General Gir John Magwell werde bie nütigen Bollmachten gur Rieberwerfung bes Anfftanbes erhalten. Die Regierung murbe eine eingehenbe Unterfudjung barüber peranftalten, welches bie Granbe bes Mufftanbes feien und wer bie Berantwortung

Berlin, 28. April. (Benj. Bin.) Bu ben inifchen Unruben teilen verschiedene Mätter mit, daß dieselben noch immer nicht erstidt sind. Die Regierungsfreise geben zu, bag fich bem milieurischen Borgeben ernste Schwierigseiten entgegenstellen infolge ber halfung ber irifden Bermaltungs. beborden.

Große Aufregung über die Borgange

Amfterbam, 28. April. (Benf. Bin.) Aus England gurudgelehrte hollanbifche Reifende berichten: In London berricht große Mufregung über bie revolutionare Bewegung in Irland, jumal aus ben lebten Rachrichten berbor-Bugeben icheint, bag ein Transport von mehreren tau. fend Gemehren aus Amerifa tatfachlich an ber Beftfüfte Irlands ausgelaben wurde. Die Agitatoren ber auffianbifden Bewegung haben unter anberem auch mit bem Gefpenft ber allgemeinen Bebrpflicht für Irland gearbeitet und durch diese Drohung die Massen mitgeriffen. Bei ber Regierung liefen ferner Berichte ein, bag eine große Angahl Gifenbahnbruden und Damme in Irland unterminiert fei. Die Regierung bat beshalb 16 000 englische Truppen zur Bewachung der Eisenbagnen nach Irland geschickt. Sie beabsichtigt, bei Belfaft und Dublin je ein großes Militarlager einzurichten, wo je 10 000 Mann englischer Refruten ausgebildet werben follen, um im Rotfall gur Berft år fung der englijchen Truppenmacht in Irland verwendet gu werden. Die Berwirflichung biefer Abficht wird jedoch in Londoner Militarfeeifen begmeifelt, ba biefe Ragnahmen ein weiteres Umfidger en der aufrührerischen Stimmung gur Folge haben könnten. Die Auffässigteit in Irland erfiredt fich bis in die bochften Sandels. und Sinangfreife.

Bur Gefangennahme Gir Roger Cafements.

W. T.-B. Amfterbam, 28. April. (Richtamtlich.) Die Londoner "Dailh Mail" melbet, bag Gir Roger Cafement, ber nach einer Mitteilung ber englischen Abmiralität an ber irifden Rufte gefangen genommen wurde, nach London in ben Tower gebracht worden fei, wo er die Belle innehat, in ber Band Lody vor feiner Ericbiefjung war. Die englische Regierung will Cafement in London den Brozes machen.

Rotterbam, 28. April. Reuter berichtet aus London: "Das amtliche Breffebureau melbet, das Gir Roger Cafement am Conntagabend nach London übergeführt und dort gur Berfügung der Militarbehörden geftellt wurde. Bie man bort, follen bei feinem Brogeg Beweife über feine Banb. lungen in Deutichland feit bem Ausbruch bes Reriegs borgelegt merben.

Der Krieg gegen England. Die Beichieftung bon Lowestoft. (Beitere Einzelheiten aus englischen Blättern.)

W. T.-B. London, 27. April. (Ridstamtlich.) "Daily Chronicle" meldet and Lowestoft, Dag unr wenige Saufer bei bem Angriff auf ben Safen eingesturgt feien. Die Geichoffe ber beutiden Solachtfreuger hatten nur verhaltnismäßig wenig Schaden verursacht. Einige seine weit im Innern des Landes bei Onlton Broods und Garlton Colville gefunden worden. Lowestoft selbst fei von höchitens 40 Geschoffen getroffen worden. Die Beichiefjung habe in dem Mugenblid aufgehört, als ein britifches leichtes Gleichmader bon Guben erichien. Rach einer anderen Melbung murbe die Be-volferung bei Anbruch des Tages von bem Donner ber Beignübe gewedt. Man fab fünf Rreuger mit ber Rufte gugemanbten Breitfeiten andampfen. In gehn Reilen Entfernung ichoffen fie ihre volle Ladung ab. Sebes Schiff habe mindeftene 10 Galven abgegeben. Im gangen feien 100 Brojeftile abgefenert worden, darunter einige von 12 Boll. Biele feien u ber bie Stadt hinweggeilogen. Die Bewohner fuchten in allen möglichen Dedungsplaten Schut. Der meifte Schaben ift im Arbeiterviertel angerichtet morben. Rach bem Boligeibericht find in Lowestoft vier Menfchen der Beidiegung gum Opfer gefallen. Der Schaben beidranft fich barauf, daß Geichafte und Baufer gerftort worden find.

Die "Dailn Mail" berichtet, Die Deutichen Griegefchiffe hatten auf Die fich nahernden eng. lifden ein heftiges Feuer abgegeben und feien bann nach Dien weggedampit. Ale ber beutiche Abmiral bemerfte, bag bie britifden Streitfrafte f d m a. d er feien ale feine eigenen, liefe er feine Schiffe mieber wenden. Der Ruftenwachter erwartete jeben Angenblid, bag bie britifden Schiffe vernichtet würden. Es ging ein mahrer Regen von Brojettilen auf fie nieber. Auf beiben Seiten wurden Ereffer er-

gielt. Die Gee mar burch die Bewegung ber Schiffe und durch die Egplosion der Granaten in einen folden Hufruhr gebracht, daß fie gang mit Schaum bebedt mar. Flöglich fah man wir ans bem Norden in rasender Sahrt fich ein Bafferfluggeug naherte, bas offenbar eine Melbung brachte, benn gleich darauf seine ber mit großer Gesch windigfeit nach Often und Rorben weggesahren.

Die englische Wehrpflichtgesetvorlage einftweilen bon Asquith jurudgezogen.

W. T.-B. London, 28. April. (Richtamtlich. Reuter.) (Unterhaus.) Der Prafident ber lofalen Berwaltung Long brachte bas Wehrpflichtgeset ein, bas einen Teil ber bon ber Regierung am 25. b. M. angefündigten Bolitif bilbet. Das Gefet fei vielfach fritisch beurteilt worben, weil einige feiner Bestimmungen als unbillig angefeben murben, und meil es einen Teilversuch über eine allgemeine Bolitif durchführe, wie fie ben Asquith ffiggiert worben fei. Balfbe (Arbeiterpartei) befampfte die Bill und fagte, er murbe für ben allgemeinen Zwangebienft frimmen, wenn er beantragt werben follte. Us quith gog im hinblid auf die allgemeinen fritifden Stimmen bie Bill gurud und fagte, er werde ben Entichlug ber Regierung, betreffend bie burch Burudgiehung ber Bill geschaffene Lage, in ber nachften Woche mitteilen.

Die Ginberufung Berheirateter in England. W. T.-B. London, 28. April. (Richtamefich, Beuter.) Die verbeitrateten Männer im Mer von 28 bis 35 Jahren werden für den 29. Mei under die Fahnen berufen.

Die Lage im Weften.

Die Ruffen in Marfeille als vertappte Bahnarbeiter durch Norwegen beförbert!

Berlin, 28. Mpril. (Benf. Bln.) Die Fabrt ber in Marfeille gelandeten ruffifden Ernppen ging nicht über Babie woftet, fonbern über Rarbif in Rorb : Rormegen. Die Ruffen waren in Trupps von 200 bis 400 Mann in Rarvis angefommen, um angeblich als Arbeiter am Ban ber Rola-Bahn verwendet ju werben. Diefe vertappten Bahn-arbeiter murben bann ohne Biffen ber norwegifden Beborben bon englifden Sabrzengen um Schrttlanb herum nach Grantreich verbracht. Unterwege murben fie mit in England angefertigten ruffifden Uniformen ver-

Zwei große Brande in Le Habre.

W. T.-B. Bern, 28. April. (Richtamtlick.) Rath einer Sondermeldung des "Betit Borifien" find am 25. April in Le Savoe swei große Brande ausgebrochen, die in der Betölferung lebhafte Erregung berborgerufen haben. Gine Drabtziehevei ist fast völlig zerstört und der Schaben sehr bedeutend. Das andere Jeuer in einem Speicher für fciffs. technische Apparate fand in benachbacten Fäffern mit Betro-leum und Ol reiche Rahmung und richtete gleichfalls bedeutenden Schaben an Da die Urlache des Brandes unbefannt ist. herricht Beunruhigung.

Wiederaufnahme bes beutich : frangofifchen Invalidenaustausches.

W. T.-B. Bern, 28. April. (Nichtamtfich.) Wie ber "Burnd" erfährt, wird nach dem 1. Mai der Austausich ichnerverwunbeter Gefangener wieder aufgenommen merben. 10 000 fdeververwundete frangöfische und 9000 deutsche Reieger follen wieder in die Heimat zurückefördert werden.

Der Krieg gegen Rugland.

Das ruffifche Linienschiff "Slawa" im Rigais ichen Meerbujen bon beutichen Fluggengen erfolgreich beichoffen.

Samtliche brei Gluggenge unverfehrt gurudgefehrt. W. T. B. Berlin, 28. April. (Antflich, Drobtbericht.) Im 27. April haben brei beutiche Fluggenge bas ruffi-

ide Linienidiff "Elawa" im Rigaifden Meerbufen mit 31 Bomben beworfen. Mehrere Treffer und Brandwirfungen find einwandsfrei heobachtet worden. Trob heftigfier Beschiefung find famtliche Gluggenge unverfehrt jurudgefehrt.

Der Chef bes Mbmiralitabe ber Marine.

(Die "Stawa" ist ein alteres, aber sehr ansehnliches Linienschiff (noch kein Großkampfichiff) aus dem Jahre 1993. Sie hat 13 700 Lonnen Berdrang (also wie unfere Deutschland - Klasse), vier 30,5-Zentimeter-, zwanzig 7,5-Zentimeter- und vier 4,2-Zentimeter-Geschütz und eine Besatzung von 825

Ginberufung ber 19jahrigen in Rugland.

Die mangelnbe Ausruftung.

(Bon unferem Conderberichterftatter.)

S. Stodholm, 28. April. (Eig. Drabtbericht. Jenj. Ma.) Gin faiserlicher Mas ownet die Ginbernfung des Jahrgangs 1807 an. Im gesamten ruffifden Reiche find Ridftellungs-

gesuche nicht zu berücksichtigen. Herner sieht an den Univerfitation ein Anschlag, das samtliche Studenten sich fofout gur Musterung zu siellen hatten. Wie Rusland aller-dings die neuen Touppen auszurüßen gedenkt, bleibt fraglich. Stiefel für die zur Front abzusendenden Truppen fehlen. Der Lebenmangel ist so bedeutend, daß eine Neuansertigung un-möglich ist. Der Bezug aus dem Ausland ist gogenwärtig ausgeschloffen. Augerbem ersuchte ber Finangminister aus Balmogrimben bie Auskandsbegüge einzuschnen.

Abend Musgabe. Erftes Blatt.

Der Migerfolg der letten ruffifchen Unleihe England foll bon neuem borgen!

(Bon unferem Sonderberichtenftatter.) S. Stodholm, 28. April. (Gig. Drabtbericht, Jenj. Bln.) Das Scheitern der lehten ruffischen Zwei-Williamden-Anleihe tomb jeht auch offiziell zugegeben. Der Finanz-nvinister fündigt durum eine neue Englandreise an. Die England vorzulegenden Geldsordenungen werden die letten Williambenaniethen wesentlich übersteigen. War f Latte zahlreiche Konserenzen mit Sfason von und Schn-tanska, da anläglich des Gelbbedarst der Riderstand gegen die Bendengen der Berifer Handelstonferenz fich überaus

Der türtische Erfolg öftlich des Suestanals.

Die Ruffen bei Bitlis unter fdiweren Ber-Iuften zwei Rilometer gurudgetrieben. -Fliegerbomben auf Imbros. — Der Sturm-angriff gegen die Engländer bei Ratia.

Der amtliche türkische Bericht. W. T.-B. Konftantinopel, 27. April. (Richtamblid).) Mmilider Bericht.

Un ber Graffront feine Beranderung.

Un ber Rantafusfront griffen feindliche Truppen, ungefähr eine Brigade ans drei Einheiten zu-fammengesett, am 25. April unsere Stellungen am rechten Flügel im Gebiete des Ortes Turem, unmittel-bar süblich von Bitlis, an. Der Angriff bauerte acht Stunden. Bei seinem Borgehen wurde der Feind in ciner Entfernung von breihundert Meter von unferer Stellung von uns angegriffen, fo daß fein Angriff deiterte und er unter großen Berluften gwei Rilometer weit nordwarts gurudgetrieben wurde. Im Bentrum herrichte Ruhe. Auf dem linken Flügel ver-fuchte ber Feind, in der Racht zum 26. April im Ab-ichnitt von Dichewislik unsere Stellung überrafchend angugreifen, wurde aber mit Berluften abgewiefen. Die Bufammenftofe in ber Rachbaridjaft bon Bolathane blieben unentichieben.

Am 23. April überflog eines unserer Basierflugzenge gen bros und griff aus einer Sohe von
800 Meter Ausagen und Flugzengichuppen im Hafen
mit Bomben an. Diese platten fämilich. Man konnte
einen Schuppenbrand sessitellen. Maschinengewehre
und eine Batterie des Feindes am Hasen eröffneten,
ohne Wirfung auf das Flugzeng, das Feuer, welches
unversehrt beimsehrte.

unverfehrt heimfehrte.

Bei einem Bufammenfton zwifden bem Feinde und unferer gemischten Abteilung in ber Umgebung von Ratia, öftlich bes Sucofanals am 23. April waren bier Schwadronen feindlicher Ravallerie vollftanbig aufgerieben worden. Die Aberlebenben wurden gegen Ratin gejagt, Späterhin machte unfere Abteilung einen Sturmangriff gegen ben bon allen Seiten berflarffen Feind in feinen befeftigten Stellungen bei Ratia, gerftorte ben größten Zeil feiner Stellung und bes Lagers und totete viele Lente. Gine fleine Angahl feindlicher Soldaten, die dem Tode entging, wurde zu regellofer Flucht aegen den Kanal gezwungen. Ein Oberft, ein Wajor, 21 Hauptleute und Leutnants, zusammen 23 feindliche Offiziere, welche nicht flieben konnten, 257 unverwundete Soldaten und 24 Bermundete wurde gefangen genommen. Die Truppen unferer Abteilung fowie die Kamelreiter und befonders die Freischarler aus Medina ichlugen fich in bem Gefecht bei Katia mit herborragender Tapferfeit. Him Morgen bes 25. April machte ber Feinb, um fich für die erlittene Riederlage zu rächen, eine Luftstreife mit einem Geschwader von neun Flugzeugen und warf trot Zeichen und Flaggen des Moten Salbmon ds absichtlich etwa 70 Bomben auf das Lazarett des vergenannten Ortes, durch das er zwei unserer Ver-

wundeten und einen verwundeten Gefangenen, ber bort ! gepflegt wurde, totete und zwei andere nen verwundete. Eines unferer Tlugzeuge, Die darauf einen Flug unter-nahmen, warf erfolgreich Bomben auf ein feindliches Kriegoschiff vor El Arifch, ein anderes griff feind-liche Dampfer auf der Rieede von Port Said an, Die tort anferten, jowie die militarifden Ginrichtungen Die-ice Dafens und alle Lager bee Feinbes swifden Bort Said und El Rantara mit Bomben und Majdeinen-gewehrfeuer. Das Fluggeng ift unverfehrt gurud-

Die Schwierigleit bes ruffifchen Bormariches bei Erzerum.

Genf, 27. April. (Benf. Mn.) Das Karifer "Journal" er-bielt von seinem Kornespondenden in Tiflis ein Telegrantin über die erheblichen Schwienigfinten, benen ber ruffifche Bormorid weitlich Grzerum bopquet. Die ruffischen Artilleritien feien in bem bortigen untversamen Gelsingsland genötigt, ihre Geschübe obne Hilfe von Lastitieren zu transportieren. Aber-dies beist der Gegner, der über starse Artislerie verfüge, sehr enengischen Widerstand in dem für die Verteidigung ausgeseichnet geeigneten Gelanbe.

Energische türkische Gegenoffenfibe bor Trapezunt.

Bubapeft, 28. April. (Frantf. Big.) Roch einer aus Bufareft übermittelten amtlichen Depefche aus Beters. burg haben bie Türken gegen Trapegunt eine energische Gegenoffensibe begonnen. In der Gegend von Astalin merbe bauernd gefämpft; in der Richtung von Sarpal fei von den Türfen mit großen Maffen ber Angriff eröffnet, jeboch jum Stillftand gebracht worben.

Gin Appell an die 17-jährigen in ber Türkei.

W. T.-B. Konftantinopel, 28. April. (Richtamtlich.) Rach einer in den Beitungen beröffentlichten Befanntmachung bes Rriegeministeriume werben auch bie 17jabrigen aufgeforbert. fich ebenfuell gum Freiwilligenbienft in ber Armee gu melben.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Bum Anichlag auf bie bulgarifche Bejandt. fchaft in Mthen.

Gine Augerung bes Athener bulgarifden Gefanbten.

Berlin, 28. April. (Benf. Min.) Jum Attentat auf die Athener bulgarische Gesandrichaft bringt der "B. L.-A." den Bericht fiber eine Unterrebung mit dem bulgarischen Gefanden in Athen. Dieser äuherte, er sei überzeugt, daß das Attentat sebenfalls nicht von seiten der Gwiechen verübt worden sei. Bielleicht fönne man annehmen, daß es sich um eine neue Aulturarbeit ber Gerben bondle

Ruffifche Gewaltpolitit gegen Rumanien. Drohungen mit einer Blodabe ber rumanifden Rufte.

(Bon unferem Sonberberichterfbatter.)

S. Stedholm, 28. April. (Gig. Dnahibericht. Zenf. Bln.) Gin Midglied der russischen Gesandtschaft in Bulavest ist in Besenwurg eingetraffen. Der Abgesandte hatte eine mehrftindige Berging nit Sfasonow. We verlandet, plant Ruffland eine Gewältpolitis gegenüber Rumänien. Der Geaubifchaftsverweier wied eine äußerst scharfe Note nach Bufarest mitnehmen, worm mit sogenannsen Repressalien gedraht wird. Halls Rumänien nicht, entgegen den Defrimmungen des Sandelsbertrags, die Silermichtich rumanistie Grenge völlig sperrt, wird Russand eine sörmliche Blodade über des mimänische Kriste verhängen und eine Plottendemonstration gegen Konstanza aussühren. Das Miglied der Bukarester Gesandischaft riet derartigen Drohungen ab, de auf rumänischer Geite die russische Schwarzmeerflotte nicht befonbere gefürchtet werbe.

Die rumänisch-bulgarischen Wirtschaftsberhandlungen bisher ergebnistos.

W. T.-B. Sofia, 28. April. (Richtamtlich, Bon bem Bertreter des 28. 2..... Bie der Finangminifter Tonticheto in einer Unterredung mit einem Redafteur des "Utro" erflärt, find die Berhandlungen zwischen Rumänien und Bulgamen über ein wirtschriftliches Absommen ergebnistes berlaufen. Die Berhandlungen wurden auf Wunsch Rumän i e 11 8 eröffinet und schriften zuerst gut sont. Namönten würsichte Saatzwiebeln und Tabal sie 9 Millionen von Bulgarien zu kanfen und eine Unsahl Waggons mit den ben ben Rumänden gefanften Wirren ben Geiedpersond nach Rumänien burchführen zu dürfen. Bulgarien frimmte dem pringipiell zu und verlangte als Gegenleiftung die Auslieferung von über

500 Binggons mit bulgarischen Baren, welche seit langem is Rumanien festgehalten werden. Während des ganzen Monats hat Busgamen vergeblich auf eine Antwort aus Busaccet gewartet. Schlieffich bat der rumanische Gesande Decust. welcher mit der Fichrung der Berbandlungen betonut was, Sofia mit Ofterurlaub berlassen. Dafür ist der Divestor der Tabafoegie, Balafbafda, eingetroffen, um Tanifitabaf an taufen. Er mußte aber ergebnistos abreifen, weil er nur nehmen, nicht geben wollte. Minisier Lonischen Schlof mit der Höffnung, daß trot der bisberigen Miherfolge die Berhandlingen ichliefzlich zu einem Abtommen fülgen werben, ba die Intereffen der beiben Under die gleichen seien und Bulgarien aufrichtig bestrebt sei, freundnachbarliche Beziehur-

Freitag, 28. April 1916.

Benizelos' Bewerbung auf Mytilene.

Benf, 28. April. (Benf. Blu.) Bie bem "Matin" aus Athen gemelbet wird, ift bie Wahl für ben freien Git bon Dhilene auf ben 7. Mai festgeseht. Bentgelos ift einsiger Ranbibat für biefen Gib.

Der Krieg gegen Italien.

Gin öfterreichischer Feldmarichalleutnant gefallen.

Br. A. u. R. Kriegspreffequartier, 28. April. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Bei ben letten Kampfen an ber italienischen Front fiel ber R. u. R. Feldmarfchalleutnant Ougo Rucgera. Er befehligte eine Divifion.

Berurteilung ber italienischen Presselugen durch einen Italiener.

Rach dem "Offervatore Momano" ichaeibt Umberts Rotari in den "Newenimenti" einen Antikel über italienische Preffelügen. Er bedeuert, daß die italientschen Beitungen fich aus Bürich Athen und Amsterdam jeben Tag Lügen telegraphieren lassen über das Friedensbedürfnis, die moralifche Depression, die Teuerung, den Finanzarsammenbruch ter Gegner und Adnisches. Alles das sei liedisch, frauenhaft und ebenso elekhaft wie geführlich. Seit zehn Monaten millen und ebenjo elelhaft wie geführlich. Seit zehn Monaten imiljen die Jankiener von ihnen Zeitungen hönen, daß Deutschlands Miderspundskaaft gefrochen, daß Siterreich zu Ende sei, daß in der Aussei Weidelntion berrsche, daß der deutsche Kaitser im Stenden liege, der Krondrinz abgeseht sei, Kaitser Franz Joseph inchinnig geworden, Einder-Kascha ermondet worden sein usw. "So sind wir zur Fässchung, zur Berrückseit, zum Woderträchtigen gesonnen. Es ist an der Zeit, daß diese Gewohndeiten eines "Kolonialjournalismus" ausföden. Die Handiener find nicht auf den Kanzinseln oder auf den Richtener find nicht auf den Kanzinseln oder auf den Richtspienen find nicht auf den Hawaiinseln ober auf den Philippinen geboren. Sie mollen flegen und werden flegen, aber die Siegesnahrung foll ihnen fommen von der eigenen Stärte, nicht von den erlogenen Edwächen des Genners.

Die Meutralen. Deutschland und Amerika. Botichafter Gerard beim Raifer.

Entideibenbe Berntung ber bentiden Antwortnote?

W. T.-B. Berlin, 28. April. (Wichmutfich.) Der ameri-Tanifche Botichafter hat fich geftern abend gu einer Aubieng bei bem Raifer ins Große Sauptquartier begeben.

Berlin, 28. April. (Benf. Min.) Bur Reife bes ameris famischen Botichafters Gerard ins Große Somptonarties äußern verschiebene Blätter: Die Anwesenheit des Botschafters an dem Orte, an dem die entscheidende Benotung über unsene Antwort an die amerikanische Regierung stattsudet, wird die Absassung der Antwort naturgemäß erleichtern und de foleunigen.

Der Staatsfefretar bes Reichsmarineamts gleichfalls im Großen Sauptquartier.

Br. Berlin, 28. April. (Fig. Drahtbericht. Jenf. Mn.) Mie die "B. Z." erfährt, hat fich auch der Staatsfelretär des Reichsmanineanuts, Admiral v. Thapelle, in bas Große Sauptquartier begeben, um an den Geörderungen über die Absassung unserer Antwort an die amerikanische Regierung tellaunehmen.

Wilions einseitige Stellungnahme.

Berlin, 28. April. (Zenf. Bln.) Berichiebene Mätter rechnsen Rotig daban, daß die "Köln. Zig" unter der Aberschwift "Amerika hat gesprochen" eine Zuschrift bringt, in der gesagt wird, bei undiger Brüfung siege das ungewöhnlich Schröffe in der amerikanischen "Sussey"-Nobe weniger borin, whe und was fie fage, als barin, was fie fagen m û fi e, aber verichweige. Gollte es über bie amerikanische

Berliner Theaterbrief.

Das schwarze Ballett. Gin neuer Reinbarbt-Banber.

Berlin, 27. April.

Bur Gorg und bie gerfiorten Rartpathenorte bat man gestern unterm Protestorat der Stadt Berlin bei Mag Reinhardt schwarz geianzt. Schwarz und gold. Eineinhalb Stunden lang ununterbrochen nur schwarze Deforationen, schoilistes China und dass — Rufif von Mozart! Kann archaistifches China und bagu — Rufif von Mogart! man fich Ungearteres gepaart benten? Und babei einen Originalitätserfolg, fo groß, wie ehebem für bas buntorientafifche "Sumurun", nur mit erhöhter fünftlerifcher Bedeutung. Die grune Flote" - fo beift ber dinefifch-mogartiche Dofuspolus — wird wieder burch gang Deutschland spazieren geführt werden und auch durchs Ausland, so weit es noch etwas bon uns Barbaren sehen will.

Max Reinhardt, feinem Deforateur Stern und dem ungenannten Balletterfinder mag bei biefer Stilberfuppelung, angerftem Orient und Rototo, ein febr nedifches Experiment borgefchwebt haben, bas bie Deifter ber Innenfünfte, bie Frangofen, gur Blittegeit Berfailles' berfuchten. Damals icon wurden bon ben Soffieferanten ber Louis-Balafte bie fconften dinefifden Ladarbeiten, bemalte und intruffierte, mit reicher, ziselierter Rototobronze eingefaßt, und zu Kommoben, Tischen, Trumenur ausgestaltet. Die echten Stude, zu benen importierte dinefifche Lade, nicht nachgeahmte, bermandt wurden, die eine reigbolle Mobiliarabwechflung abgaben, find bente bie teuerft bezahlten Liebaberftude. Im Louvre, auch in fachfifden Schlöffern finden fich fcone Beifpiele biefer fleinen Mobenarrheit. Das Feinfte

sind immer die goldbemalten Lade, nach beren Muster Stern biebe Sing-Lings abmurksen, schwarzsilbern angestrichene seine seltsamen Bilder schuf. Was das elektrische Lichtspiel Teufel, funkelnde Bagoden, beliebte Neinhardtsche Umgüge - Beif, Bila, Gelb, Grun, Rot, Blau - auf ben golbbemalten, matten fcwarzen Stoffen vermag, war fo neu und überrafchend, daß nicht einen Augenblid Eintonigfeit langweilte.

Bu, ber gauberer im Lande II, fist wie eine Spinne bor feinem Tempelhaus, in bem bie ichonen Gefangenen feines harems, die liebliche Bringeffin Fan-Pen!, unter golbleuchtenden Türmen schmachten. Bu bat feche Arme, feche Beine, fuchtelt bamit, brobt und tangt -, ein neuer einfacher Bühnentrid: Reinhardt stedte gum Tänger Matray unter ein schwarz-golben Brunfgewand zwei unfichtbare, gebuldige Statistinnen. Sing-Ling, ber Bring mit ber grunen glote, ber ben gangen Bauber überwinden foll, fann gur holben Fah-Den nicht gelangen, ber ichwarze Fluß war gar gu tief. Diefen Fluß ergießt Reinbardt bor unferen Augen quer über bie Bubne: ein weites ichwarges Tud, mit Goldwellen bemalt, manbelt und wogt bon fcwargen Felfen berunter wieber übern Ruden verborgener Statiften. Gin lindwurme artiges Ungeheuer, bas bie Flote befiegen muß, überwindet bie in feiner "Siegfrieb"-Mufführung gelöfte technische Schwierigfeit: abecmals brei ober vier Statisten, bie fich afrobatifc in bas dinefifde Bunbertier verfrochen. Buweilen erreicht bie erfinderische Regie unerwartete Effette mit ben einfachsten Mitteln; fo feht fie bas Bild bes fcmargen Muffes, über ben eine Göttin ben Bringen Ging-Ling babinrubern läßt, fort mit zwei ungleich breiten fcupargen Tuchftreifen, auf die fleine goldene Wogenfamme gebinfelt find; in verschiedener Richtung bin- und hergezogen, ber nötige geipenstische Lichtschein baeuber - und eine naib-fostliche Sabesbiffion ift erreicht. Alammengungen aus ber Erbe, Bolfengespute, Bindgebrous, ein Spinneb in Bubnenhobe, in bem Bu wie ein Geilioner herumflettert, ebe ihn bie Gabel-

im Ganfemarich als Schattenfpiel bor einem Golbbimmel bas Auge bekommt unausgeseht Seltsames, Ungewohntes und Prachtiges gu fcouen.

Dagu ein fleines Ballett, bas von den Ruffen gelernt hat. Lillebil Chriftensen, die Jah-Ben, ist eine Mutjunge Karsawina; sie verdreht die Arme wie eine indochinesische Briefterin Gifowaths, ihr biegfamer Leib bebt wie Efpenlaub, ihr Fuß, etwas groß, ist febnenftart bis in die Bebenfpibe. Bas fie über ben Ballerinenberuf hinaushebt, ift ihre intelligente, schauspielerische Mimik. Sie, Matray, dann Ernst Lubitsch und Katharina Sterna führen mit fremdflingenden Namen die deutsche Chorcographie auf neue Bahnen.

Aber Mogart? Er fommt burchaus nicht ichlecht in ber Busammenftellung babon; all feine reigbollften Tangweifen, auch Conatenteile und fleine Opernanleihen, bat Einar Nilson fürs Deutsche Theater berfcmolgen -, man ift beute nicht mehr fo ffrupelvoll mit bem Aboptieren. Die Chinefereien und die graziosen musikalischen Schnörkel standen sich gut. Weshalb Max Reinhardt ungezähltemal gerufen wurde.

"Die Lästigen", Molières "Les Facheux", zusammen-gezogen aus breien in einen Att, gingen bem schwarzen Ballett voraus. Es war eine Art Barabe ber Darsteller Reinhardticher Buhnen, für jeben bon einem etwas langwierigen Spiel eine wirkungsvolle Szene übrig geblieben. Mag Ballenberg, ber als "Gingebilbeter Kranfer" Coquelins unvergeglich Schemen in die Schranten ruft, machte aus einer Reben- die Sauptfigur: Ergafte, der hungrige Bibliothetar bes aufgeblafenen Philosophen, murbe in ein paar Minuten bas verfannte Genie ber Beltverbitterung, wie es nicht nur gur Beit ber Louis', wie es beute noch in allen Binfeln berBreitag, 28. April 1916.

Gine neue, ganz schlaue "Untersuchung" unferes Freundes Wilson.

Do bie Dentiden nicht hinter Felig Diag und Billa fteden!

W. T.-B. London, 28. April. (Richamtlich.) "Doily Rews" melden aus Bashington: Des Staatsbepartement warnt die Korrespondenten der Mätter vor übertriebenem Optimismus. Der Prafibent hat die Aufstellung eines Induftrie. genfus für den Fall des Krieges angeordnet und eine Urnersuchung, ob Heliz Dias und Billa deutscherseits umterftützt tvittben.

Wilfons Rote und ber ameritanische Kongren.

Br. Rem Bort, 28. April. (Gig. Drabibericht. Benf. Bin.) Gine Umfrage ber Dearftblatter bei ben Rongresmitgliebern ergab, baß fich 144 Mitglieder entichieben gegen ben Abbrud ber biplomatifden Begiehungen mit Deutschland und nur 36 bafür erffarten; 239 verweigerten, ihre augenblidliche Stellungnahme fundgutun. Der Reft war abwefenb.

Ameritas Saltung in der Frage der bewaffneten Sandelsichiffe.

Gine Grunblage für bie Antwort auf bie jungfte beutiche Rote.

Amfterbam, 28. April. (Benf. Min.) Reuter melbet aus Bafhington: Die Regierung beröffentlicht eine Er-tierung, worin der Standpuntt der Bereinigten Staaten gegenüber bewaffneten Sandelsschiffen auseinandergeset wird. Derartigen Schiffen wird bas Becht zuerkonnt, fich zur Berteidigung zu bewaffnen; aber gleichfalls wird bekont, daß ein Unterschied besteht zwischen der Ausübung diefes Rechts und dem Avengen auf dem Meere zu dem Awed, feindliche Schiffe anzugreifen. Sandelsschiffe, die ihre Bemaffnung zu diesem Imede migbrauchen, sollen leinen Anspruch auf Gastfreiheit in neutralen haben haben. Ferner beist es davin, das Sandelojdriffe, wenn fie, nachdem fie gur Abergabe aufgefowert find, bon ihren Baffen Gebrauch machen, um den Feind von fich fernguhalten, diesem das Recht geben, Gewalt zu gebrauchen, um ihre Abergebe zu erzwingen. Angeblich foll biefe Erflörung zur Grundloge für die Antwort auf die jüngste deutsche Rote in dieser Angelogenheit bienen.

Beginnenbe Entipannung? Gin banifder Bericht ans Bafbington.

Ropenhagen, 28. April. (Benf. Bln.) Die "Rational Tibende" erfährt aus Wafbington über London: Das amerikonische Auslandsamt bewahrt über den Inhalt des Berichts, ben das Amt gestern bon dem ameritanifden Botfcafter in Berlin empfing, tiefes Schweigen. Die be-ginnende Entspannung sei jedoch unverkennbar, und man habe Grund, zu hoffen, daß der befürchtete Bruch vermieden

Unfere Beinbe auf ber Lauer.

Die "Kölnische Zeitung" schweibt in einem bemertenswerten Berliner Telegnunm: "Sehr mit Necht ist von verichivedenen Seiden häufig darwis hingewiesen worden, daß die Haltung der öffentlichen Meinung in den Ländern umsever Feinde wertvolle Fingerzeige zur Einschähung der einzelnen Bogien der deutsch-amerikanischen Beziehungen tiete. Das hat sich iswinentlich während der letzten Tage in den erzelischen und krauslischen Belverskurzen der angein ben englischen und frangosischen Besprechungen der amerifanifchen Rote fowie ihres Gindrudes deutlich bemabrbeitet. Die Rachrichtenagenturen dieser beiden Länder stellten fich bon vornherein auf den Standpunkt, daß die ameci-Kanifche Robe fotwohl in ben Reveinigten Stoaten felbit wie auch in Deutschland als gang besonders icharf, und daß ihre Bedingungen in beiben Ländern als für Deutschland unannehmbar aufgefaßt merben follte. Offenber follte bamit in beiben Landom eine geveigte Stimmung berborgerufen und in Deutschland ein sachliches Gingeben auf den Inholt der Rote unmöglich gemacht werden. Zu diesem Zwed suchten die englischen und die framzösischen Organe der öffentlichen Meinung der gangen Welt unaufhörlich die Aberzeugung einzuhämmern, daß Präfident Wilson sein "Lehtes Wort" gesprochen, daß er in der Rote den Gefählen der Vanichlichseit und den Winichen aller Neutralen Ausbruck vertieben babe und beshalb nicht mehr gurud, sendern nur noch verwärts gehen fonne, und dass amderseits die amerifamischen Bedingungen Hir Deutschland schlechtenbings unannehmbar Diefe Unficht wurde auch offenbar auf Schleich. wegen in bie neutrale Breffe eingefcmuggelt.

um auf tiefe Beise in Deutschland die goeignete Gereigsbeit. herborgurusen. Zugleich aber mollten die englischen und amerikanischen Jobeikanien der öffentlichen Weimung jeder Möglichleit einer Berstänbigung vorbonen. Zu diesem Jwed verbachtigten fie bon pornberein die beutiche Antwort, gang gleichmiltig, wie fie auch aussallen werbe. "Deutschland wird Amerika noch einmal durch Aboobe von Beriprechungen beruhigen", hieh es wörtlich im feindlichen Pressedienst. Gleichfalls für den amerikanischen Leser waren die Auszüge aus der deutschen Breise besechnet, in denen jede deutsche Zeitungsfrimme sonsällig ausgespieht und herungszeigt wurde, aus der ein amerikafeindlicher Ton berauszuhören war. Die Erflärung für diese "deutschen Breffeitimmen" geb bann bie Sabas-Agentur, indem fie mit ber Miene des Bropheten aufündigte, Deutschland merbe nach dem Kriege, falls es dazu in der Lage fein follte, feine Brafte benutjen, um über die Bereinigten Staaten sowie über den ganzen amerikonischen Kontinent berzufallen. Um bierzu aber Zeit und Möglichkeit zu gewinnen, werde Deutschland durch leere Bersprechungen die Amerikanes hinzubalten suchen und so Amerifas Gebulb" migbrauchen. Der Imed Diefer Treibereien ist natürlich flar, Gugland und Frantreich fehnen fich nach einer beutsch-amerikanischen Bewoidlung, weil wichts besser in ihr Spiel past und nichts. nad ihrer Anficht, ihnen jest wertvoller fein würde als eine nochbaltige amerifanifde Unterftusung. Dag fie noch Möglichleit vermieden haben, dies direft auszusprechen, ift ein Betoeis ihrer Mugbeit. Wie heiß aber biefer versmeifelte Wunich unserer Feinde ift, Das zeigt ein Funt. fpruch, welcher der Station Lon am 21. April in einer unbewachten Stunde durch gerutscht ift, und in dem es wörtlich beist: "Die englische Breffe zeigt fich nacht meniger gliidlich als die famgösische über die prächtige Nobe des Präfidenten Biljon." Es ift nicht unintereffont, zu feben, was unfere Feinde munichen. Wan muß ihre Worte nur vollfrändig priifen und richtig auslegen, dann aber kann man aus ihnen auch wichtige Schlüsse ziehen."

Solland lehnt neue breifte Bumutungen Englands ab!

Br. Zürich, 28. April. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Rach einem Telegramm bes Amsterdamer Berichterstatters der "Reuen Zürcher Sig." bat sich ein Ministerrat im Daag mit der englischen Aufforderung beschäftigt, bag Solland an ber Blodierung Deutichlands teil. nehme. Solland werde aber eine folde Teilnahme um jeden Breis ablehnen und auch ben Englandern feinen Gdifferaum auf Fahrzeugen ber Rieberlanbe

Mus den verbundeten Staaten. Jum Ableben v. d. Golg-Pafchas. Der Rachruf bes Jungbeutschlandbundes.

Der "Jungdeutichlandbund" wibmet feinem Bubrer ben folgenden Radyruf: "Auf bem Felb ber Ehre, in bem Lande, bem er viele Jahre feiner beften Rraft gewibmet, bat Generalfeldmarichall Dr. Freiherr bon ber Golb ben helbentod gefunden. In ihm berliert ber "Jungbeutichland-bund" fein geiftiges haupt und feinen erften Borfibenben. Mit jugendlichem Feuer, vollenbeter Organifationefraft und bem gröhten Erfolg bat er bie letten Jahre feines arbeitfamen Lebens in ben Dienft ber Abergeugung geftellt, bag bie geistige und forperliche Ertüchtigung ber beutschen Jugend unerläglich fei für die Fortbauer unferes nationalen Lebens und feiner wirtichaftlichen Grundlagen; fein Glaube wird beute bom gangen beutichen Bolf geteilt. Deshalb trauert auch bie gange Ration mit bem "Jungbeutschlandbund" um ben Berluft eines großen gubrere und um ben Berfechter von Ibealen, die unfere gewaltige Beit im Feuer echt befunden hat. Geinen Mitarbeitern, Untergebenen und allen Mitgliedern bes "Jungdeutschlandbundes" wird Generalfeldmarichall bon ber Goly ein leuchtenbes und unvergegliches Borbild bleiben. "Jungdeutschlandbund". Dr. Dernburg, Staatsfelretar a. D., Kaiferl. Birll. Geb. Rat, M. d. D., zweiter ftellvertretenber Borfibenber."

Die beutichen Parlamentarier in Ronftantinopel.

Beim beutiden Botichafter und Talaat-Bei. W. T.-B. Konstantinopel, 27. April. (Nichiamtlich, Draft-berickt.) Der deutsche Botichafter gab am Wittwoch ein Frühhft dau Ehren der angelammenen Reichstansanbgeordneten, an dem auch der Präsident der türkischen Rammer, Sabji Abil-Bei, der Bigepräsident Suffein Djahid und die Abgeordneten für Bagdab, Empena und Konftantinopel fotvie

deutscherseits u. a. der erste Dragoman Weber teilnachmen. -Abendo gab der Minister des Juneun Tolant-Wei ein Efferi im engeren Streife.

Mbend Musgabe. Erftes Blatt.

Deutsches Reich.

Sof- und Berjonal-Radrichten. Bring Leopold bon Sachfen Roburg und Gotha, ein Gobn bes Pringen Billipp, ift gestern mittag in einem Biener Sanatorium am Ende einer Augenoperation mabrend ber Narfose piopita am Bergichlag

gestorben.
Fürst und Fürst in Bülow, die, wie erwähnt, am Osternaontag in Brunnen dem Geste für die deutschen Bertwundeten beiwohnten, sehren dennnächt nach Deutschland gurück.
* Eine Landtagsersahwahl im Bahlfreise MogilnoWongrowis- Intn ergab die einstimmige Wiederwahl des
konservativen Abgeordneten Tr. Wolff-Gorft.

* Das richtige Bergehen gegen die Schwarzwitdschaften.
Berlin, 27. April. (Zenf. Bln.) Das "B. I." meldet ans
Braunschweig: Im hindlic auf den durch das Gowers vielbe an ben Gaaten angerichteten Schaben bat bie bergogliche Rreisbireftion Blantenburg bestimmt, bag jeber Gigentumer auf feinem

Grund und Boben bas 3 agbrecht ausüben barf. . Gin neuer Induftriehafen in Lubed. W. T.-B. Lubed, 26. April. Der Burgeronsichuf bewilligte einstimmig 2 296 000 Dt. für die Schaffung neuen Induftriegelandes und .cines neuen Industriebafens.

Heer und Slotte.

Ordensverleihungen. Es erbieften: den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenland: Gen.-Maj. z D. Imme, Romdt, des Kriegsgesangenenlagers heilsberg, den Koten Adlerorden britter Klasse mit der Schleise: Oberstlentnant a. D. d. d. d. d. e. stellt. Kom. des Landw.-Bez. Liegnin, und Oberstlentnant z D. Det mer in g. Führer des L. Landst.-Int.-Bats. Oktobo.

Huszeichnungen für Offiziere der "Wöwe". Bon den

Offigieren bes Silfstreugers "Mowe" erhielten bas Giferne Rreug 1. Klaffe: Rapitanleutnant Bolf; bie Oberleutnants gur See Riedermaier und Bethfe; Leutnant zur See d. R. Berg, der Kommandant des aufgebrachten Dampfers "Abpam"; Torpedoleutnant Ruhl und Offizierstellbertreter

Badewitz.

Personal-Beränderungen. Frid (Wiesbaden), Bizeseldio. im Inf.-Regt. Ar. 140, zum Leut der Aef, dieses Regts. desördert. d. Anood. Leut im Drag.-Regt. Ar. 6, jeht det der Erst. dieses Regts., in das Leid-Ous.-Regt. Rr. 6, jeht det der Erst.-Est. dieses Regts., in das Leid-Ous.-Regt. Ar. 1 verlegt. d. Duß. Leuts. der Erst. dieses Regts., in das Leid-Ous.-Regt. Ar. 1 verlegt. d. Duß. Leuts. der Erst. d. Regt. Ar. 1 verlegt. d. Duß. Leuts. der Erst. d. Regt. Ar. 88, zu Leuts. down Talent, desördert. Ar. d. Untersoff. im Inf.-Regt. Ar. 88, zum Kähnr. desördert. Ar in z. Georg Silhelm zu Balde dund Bhrmont, zum Leut. d. l. s. des 3. Bats. Inf.-Regts. v. Wittid (K. Auchess.) Ar. 88 ernannt. Dr. Dies mann (Limburg a. L.), Assibes Ar. Ar. 88 ernannt. Dr. Dies mann (Limburg a. L.), Assibes der Kr. Les. dein Restaurer Feldert.-Regt. Ar. 205, zum Oberarzt besördert. Lawaczet (Limburg a. L.), nichtapprodierter Unterarzt (Feldunterarzt), sür die Dauer seiner Berwendung im Ariegssanitätsdienst zum Peldessellsarzt beim Res.-Inf.-Regt. Ar. 222 ernannt. Avorgall (Söchl), Bizewachtm. im Feldart.-Regt. Ar. 205, zum Leut. der Res.-besördert. Babewit.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Gine Gebentfeier. Geftern abend fand im Offigierfafino bes "Deutichen Genefungsheims" eine geier aus Anlag ber Biederfehr des Tages der Thronbe-fteigung des Sultans Mohammed Chagi ftatt, gu ber fich gablreiche Offigiere bes Bierbundes eingefunden hatten. Beigeordneter Borgmann brachte bas Soch auf den Babifchab ber Türkei aus.

- Deutscher Brotestantenberein. Bei guter Beteiligung aus ben meiften beutschen Zweigvereinen hielt geftern ber "Deutide Broteftantenberein" unter bem Borfis bon Baftor Feef (Bremen) in Frantfurt a. M. feine ordent-liche Mitgliederverfammlung ab. Den Bericht über die Bereinstätigfeit erftattete Baftor Alfred Fifcher (Berlin), ber befonbers bie Berforgung ber Golbaten mit gutem Lesestoff hervorhob. 2018 Borort wählte man für bie Jahre 1918 bis 1919 wiederum Berlin. In den Sorftand tourden u. a. gewählt Poftor Feef (Bremen), Professor Theobald Fiegler (Frankfurt), Pastor Fischer (Berlin) und Brofeffor Dr. Bill. Frefenius (Biesbaben). Dier. auf hielt Bfarrer und Landiagsabgeordneter Dietrich Graue (Berlin) einen Bortrag über bas Thema: wünschen wir uns eine firchenpolitische Auseinandersetzung nach Friedensschluß?" Dem geistvollen Vortrag folgte eine lebbafte freie Aussprache. Später beteiligten sich die Berfammlungsteilnehmer an zwei öffentlichen Bortragen, bie aus Anlag einer Zentralborftandösibung bes Mugemeinen ebangelifd.protestantifden Miffionevereine für Deutschland"

umläuft. Die Dorimene ber Comillo Gibonichille ein olet. ! trifierendes Rapperichlänglein, der atherifche Bhilinth bes Frib Delius, ber aufplabende Damon Joseph Daneggers, ber tabaliftifche Alcibor Friedrich Rubnes, ber Dummian Belianth Max Gulftorffe, bagu bas ewig gestorte Liebespaar Alcest. Orphife: Baul Bartmann-Leopolbine Konftantin - unter Reinhardticher Regie war bas eine Rebuc, Die fich feben

Eine andere Bohltatigfeitsfache, für die Breffelaffe, berief eine Angahl vielgenannter Schauspieler ins Deutsche Opernhaus. Es galt, ein Schauftud biefes Rriegs, ben bon Rubolf Berzog im Often organisierten "Stromübergang" mit biel Kanonendonner, Schlachtruf und Bulverdampf, großer Maffe von Statisten, hermann Ballentin als General, Clewing auf hobem Schimmel, einem bramatifchen Gebanten unterian gu machen; ber bramatifdje Gebante war aber gu bescheiden, um die Hauptrolle zu erforbern. Raum wurde bemerkt, daß ein Generalftabler, fo gern er fein Leben in der Frontlinie einsehen möchte, hinten beim Telephon gu bleiben hat. Herzog biente aber bem guten 3wed.

Rarl Lahm.

"Der fiebente Can",

Buftfpiel in brei Alten bon Rubolf Schanger und Ernft Belifch.

Jatob mußte fieben Jahre um bie Rabel bienen, und bann noch einmal fieben Jahre. Lubmilla fiellt ihren Sans nur fieben Tage auf Die Brobe. Dem frifchgetrauten Mabden famohl: Radden bis gum fiebenten Chetag und lehten Luftfpielati!) fist ein romantifcher - ober romanhafter Floh im Dir. Gie miftraut bem Reim "Beal fein - Barfifal fein - 1

rein der werren Schanzer und Weitig und berbangt über ihren Gatten eine Brufung. Die Sochzeitereife scheint ihr hierzu besonders geeignet. Man tonnte einwenden, bag bie bon ber Sitte und Sippe gewollte lange Brautigamsund Brautzeit für ben gebachten 3med boch wohl bingereicht batte. Aber mit Ginmenbungen wollen wir bem Luftfpiel von Schanger und Belifch lieber nicht fommen - fo ernft ift es nicht gemeint! -, wollen uns vielmehr forglos ber neuen und ber alten Schetze erfreuen, und wenn wir ben Ropf fcutteln muffen, fo gefchehe es mit Lachen! Gelbftverftandlich mendet fich bas Blattchen - wie in ber "Begatimten Biberfpenftigen": Er follte goppeln, und fie goppelt. Gin Unterschied zwijchen Chafespeare und Schanger-Belifch - einer! es gibt vielleicht noch andere! - ftedt in der beiberfeitigen Behandlung des Sexuellen; dort derbe Raivität, wohlauftandige Schlüpfrigfeit, ein ficherndes Spiel mit liebensmurbigen Botchen, ein flinkes Zweideuteln. Recht wie's bem Bublifum behagt! Die Erinnerung an bie Roftum- und Reimluftpiele bon Roppel-Gufeld und Schonthan liegt nabe. Die Berochen fliegen ber neuen Firma ebenfo gewandt, und die Tiefe ift nicht erheblich größer. Aber die Wisworte find schlagender, find mitunter fogar famos. Richt ungefchidt ift eine Rebenhandlung mit bem hindernistennen ber Reubermablten berbunden: Eine reiche, feiche, frühgewihte junge Witte fpielt Borfebung für bas fdiwierige Baar und gerat unverfebens felbft in die Gheichlinge. Mit ber zweiten Intrige haben fich's bie Briiber (in Apoll) leicht gemacht. Rur ber Schein, in wiederholten Belaufchungen (!) wahrgenommen, fprach gegen bie Treue bes braben Offigiers, ber gum Schlug bie Bimve friegt. Gei's barum! Das Figurinenipiel gab boch Gelegenbeit, einen gang fleinen Sauch bes friberigianifchen Botebam (um 1770) eingufangen; diefer Beit bes nordbeutichen Rotofos, ber fteifen Goldatengopfe und ber gar nicht fteifen italie-

bruden int bie Buhne: mit bem reigenben Botsbamer Gafthofzimmer, das Svend Gabe entworfen hatte, und mit den pubigen Sodmeits- und Reifeffeibern ber hundertfünfzig-

jahrigen jungen Damen.

Die Bufchauer bes Romödienhaufes liegen fich bie geichmadvoll aufgetragene leichte Roft gut ichmeden; es gab lebhaften Beifall. Die ichauspielerischen Leiftungen waren burchaus besonderer Ehren wert. Iba Bufts origineller Sumor mit feinem Stich in Die Gallmeberiche Romit nahm bie resolute Bitwe nicht zu fein und nicht zu berb. Ein fapriziöfer Duft lag über bem fleinen Frauchen Erika Glaegners. Gut traf ber vornehme und fluge Baul Otto die gedampfte Barme des jungen Gatten. Maria Orefa ale Ballerina bon erotifcher Gragie überrafchte mit einer feinen Gentimentalität, und Gugen Burg in ber Rolle eines hoffnungslojen Gelabon icog ben fomijchen Bogel ab. Bermann Riengl.

Aus Kunst und Teben.

Bilbenbe Runft und Mufit. Anläglich bes 25jabrigen Regierungsjubilaums bes Ronigs bon Burttemberg findet in Stuttgart bon Mitte Oftober bis Ende Januar um Runftgebaude eine Ausstellung ftatt, die bie Entwidlung der württembergischen Runft vom Jahre 1891 bis 1916 bar-tun foll. — Die "Boff. Zig." melbet aus Königsberg: Mis Rachfolger Dettmanns in ber Leitung ber Ronigs. berger Runftafabemie ift ber Duffelborfer Jagbmaler Graf Bruebl in Musficht genommen.

Biffenschaft und Tednit. Die "Boff. Stg." melbet aus Baris: Der Genior der frangofifden und mobil ber enropäischen Indologen August Barth ist hier im Alber von

88 Jahren geftorben.

ln Frankfurt gehalten wurden. In der Rikolaikirche sprach Miffionsdirektor Lic. Dr. Bitte (Berlin) über: "Aus Tfingtaus ichweren Tagen"; in ber "Bolhtechnischen Gefellicaft" fprach Gegeimer Momiralitätsrat Dr. Gorameier (Berlin) fiber: "Die beutiche Miffion und ber beutiche Rultureinfluß in China".

Mbend Musgabe. Erftes Blatt.

- Die Commergeit und bie Rriegsbeorberungen. Das Begirtatommando Biesbaden macht barauf aufmertfam, bag bie Bestellungsgeiten ber Ariegs. beorberungen bom 1. Mai ab nach ber gesehlichen Commerzeit einguhalten find. Die Einberufenen haben fich alfo am 1. Mai gu ber auf ihrem Einberufungefchein angegebenen Stunde gu ftellen. Ber alfo beifpielsweife um 7 Uhr vormittags bestellt ist, muß auch nach ber Borrudung ber Uhren um 1 Stunde um 7 Uhr erscheinen.

- Rriegsgefangene für landwirtichaftliche Arbeiten. Die Infpettion ber Kriegegefangenenlager gu Frantfurt a. DR. gibt befannt: "In der lehten Zeit ift es baufig borgefommen, bag die Gemeinben Rriegsgefangene, die nicht von Beruf Landwirte waren, als zu landwirtschaftlichen Arbeiten nicht geeignet gurudgeschidt haben. Landwirte von Beruf steben nur in gang geringem Dag gur Berfügung, und muffen besbalb bie Arbeitgeber auch mit ungelernten Rraften gufrieben fein, wenn fie nicht jegliche Bilfefrafte entbebren wollen. Auch folde Kriegsgefangenen, die nicht über große forperliche Rrafte verfügen, im übrigen aber bei ben im Lager ftattgehabten Untersuchungen gu landwirtschaftlichen Arbeiten geeignet befunden worden find, bürfen nicht gurudgewiefen werben. Die Kriegsgefangenen geben faft ohne Ausnahme gern auf Rommandos, bei benen fie mit landwirtichafilichen Urbeiten beschäftigt werden, und wird deshalb bei der guten Auffassungsgabe der Franzosen (in der Hauptsache kommen nur noch solche in Betracht) bas Anlernen der Kriegsgefangenen fonell ermöglicht werben fonnen. Erfat für gurudgefandte Leute fann vorläufig nicht gestellt werben.

Baifenfürforge. Gine recht erfreuliche Ericheinung im Tatigleitsgebiet bes Raffauifden Bentral. maifenfonds ift bie in bem Bericht bes Lanbesaus. ichuffes feitgestellte Tatfache, bag bie gabl ber hilfsbebürftigen Baifen in fast fteter Abnahme begriffen ift. 3m Jahre 1872 belief fich die gahl ber in der Baisenpflege bes Naffauischen Bentralmaifenfonds befindlichen Baifen, einschlieflich ber Halbwaifen, auf 1183, im Jahre 1884/85 erreichte fie mit 4174 ihre böchste Sobe und im Jahre 1014 mit 902, wenn nicht ihren Tiefstand, fo boch einen Stand, ber gegen 1876 um 20,39 Prozent niebriger ift. Ein anderes Gesicht allerdings erhalt die Sache, fosern die Kosten in Frage tommen. Im Jahre 1872 beliefen fich diefe Roften auf 78 197 DR., beute bagegen auf 106 804 DR. und im Jahre 1912 hatten fie mit 116 190 DR. ihren Sochststand. Die Baifen erhalten im Bebarfsfall auch Lehrgelb und Unterftühungen gur Beftreitung ber Roften ihres Unterhalts magrend ber Lebrgeit. gunften ber naffauifden Baifen bestehen augerbent vier Stiftungen: Die Birth-Stiftung, aus welcher jabrlich 800 D., Die Kraussche Lehr-Stiftung, aus welcher 50 M., die Kraussche Ausftaffungs-Stiftung, aus welcher 90 DR. (an ein fich berbeiratendes unbescholtenes Madchen aus bem Amt Rabenelnbogen) und die Bogler-Stiftung, aus welcher gunachst jahrlich 440 DR. gur Berfügung fteben.

Die Schulpflicht ber ungelernten Arbeiter - Sausburschen, Taglobner, Rabler, Fahrstubiführer, Laufburschen, Bagen, Beitungstrager, Fuhrleute, Blibboten ufm. - ift immer noch nicht genügend befannt. Gie find genau fo foulpflichtig wie die gelernten Arbeiter unter 18 Jahren und bie Lehrmaden ber Schneiberinnen und Busmacherinnen. Bur Unmelbung mittels eines bei ber gewerblichen Foribilbungs. fcule, Bellrihftrage 38, erhaltlichen Borbrude ift ber Arbeitgeber innerhalb drei Tagen nach Beginn bes Arbeiteverhaltniffes verpflichtet. Ebenfo auch gur Abmelbung beim Aus-Richtbeachtung Diefer Borichriften fteht unter Strafe.

Gine Taufe nach bem Ritual ber ebangelifchen Lanbeskirche fand fürglich in der bekanntlich der edangelischen Marktfirchengemeinde zur Benuhung zugewiesenen Englischen Kirche statt. Es handelte sich dabei um das Kind eines hiesigen Arzies. Der Zaufalt sollte in einer Zeit vollzogen werben, in der die Martifliche feitens ber Militargemeinde befeht mar. Ge murbe baber aus ber Rot eine Tugend gemacht, und in ber Englischen Rirche getauft, nachbem bie nötigen Gerätschaften nach bort geschafft worben waren.

Beuer. Die Feuermache wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr in die Reroftrage gerufen, wo durch unbefannte Beranlaffung in dem Laben des Haufes Rr. 15 Feuer ausgebrochen war. Es gelang ber Bache, ben Brand in furger Beit gu bewältigen. Der Schaben tit nicht erheblich.

Die Breufifche Berluftlifte Rr. 515 liegt mit ber Gach ftifden Berluftlifte Rr. 275 in der Togblattichalterhalle (Musfunfisichalter linis) fowie in der Zweigstelle Bismardring 19 gur Einfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Füfilier-Infanterie-Megimenter Rr. 87, und 117, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 80 und 253, bes Landwehr-Infanterie-Regimenie Mr. 118, ber Unteroffigierschule in Wehlar, ber Train-Erfahabteilung Rr. 18, bes Felblagaretts Rr. 11 bes 18, Armeelorpe.

- Golbene Dochzeit. Morgen feiern ber frührer Maschinen-führer Bilbelm Oabicht und bessen Ebejran Johanneite, geb. Marz, Raiser-Friedrich-Ring 2, das fiest der gedenen Sochzeit. Der Jubilar kann am 2. Mai seinen 83. Gedurtstag begeben.

Dorberichte fiber Kunft, Bortrage und Derwandtes. Rönigliche Schaufblele. In der morgen Samstag im Abonne-ment C fratifindenden Keneinstudierung von Shafespeares Tragödie "Marbeth" (pielt Derr Everth die Titelrolle, Frau Baurhammer die Ladb Merbeth", Franlein Gaubh die "Ladb Macduss" und Kränlein Eichelsheim die "Defate". In den übrigen Rollen der Tragödie ist das gesamte Herrenpersonal beschüftigt.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 28. April. In bem Brieflosten bes herrn Galt-wirts Kremer auf ber "Bilhelmshöbe" hat wieder einmal ein Bog elbärchen sein dein ausgeschiagen. Angenditälich liegen steben gesprenkelte Eier in dem Rest, die trop zahlreicher neuglerieger Mugen feelenrubig ausgebrutet merben.

Proving Heffen-naffau.

Regierungsbegirn Wiesbaden.

hr. Ufingen. 27. April. Berickiebene 2 and witte des Areises halten nach Mitteilungen des Landrats absächtlich gut gemältete ich lachtreise Kübe, Kinder und Schweine surück, um bödere Breise zu erzielen. Bur Steuterung dieser unzulässigen Handlungsweise ersucht das Landratsamt die händler, derartige Källe zu melden, damit gegebenenschle die Enteignung ersolgen kann.

Handelsteil.

Bulgariens wirtschaftliche Erschliessung.

Die Beteiligung des deutschen Kapitals.

Setia, 27. April. Bei den im Sommer des Jahres 1914 geführten Verhandlungen zwischen der bulgarischen Regierung und der Bankengruppe, an deren Spitze die Disconto-Gesellschaft steht, und der auch öster-reichische und ungarische Geldinstitute angehören, war neben der Gewährung einer Anleihe auch die Ausbeutung einiger dem bulgarischen Staate gehöriger Kohlengruben mit den Mitteln der Gruppe vereinbart. Dieser ist inzwischen das Recht zum Bau einer Eisen bahn von Michailovo-Haskovo nach Portolago und der Ausbau des Hafens von Portolago übertragen worden; außerdem übernimmt sie die Ausbeutung der Kohlengruben von Pernik und Bobovdol. Die Verhandlungen über die Bildung einer Gesellschaft zur Erschließung der Kohlengruben rernik und Bobovdol. Die Verhandlungen über die Bildung einer Gesellschaft zur Erschließung der Kohlengruben sind inzwischen zum Abschluß gebracht; man wird mit einem Kapital von 7.5 Millionen Leva eine Aktiengesellschaft bilden, in welche der bulgarische Handelsminister einen Vertreter mit beratender Stimme entsendet. Zwei bulgarische Banken, die Nationalbank und die Landwirtschaftliche Bank, beteiligen sich an dem Unternehmen durch Übernahme von 30 Proz. des Geden bank und die Landwirtschaftliche Bank, beteiligen sich an dem Unternehmen durch Übernahme von 30 Proz. des Gesellschaftskapitals. Mit den Arbeiten zur Erschließung der Gruben wird in kürzester Zeit begonnen werden. Der bulgarische Bergbau war früher sehr ergiebig, ist aber dann nahezu gänzlich zum Stillstand gekommen; neben Braunkohle kommen Gold, Eisenerze und Bleiglanz in zum Teil reichen Lagern vor. Die jetzt in Angriff genommen Erschließung staatlicher Kohlengruben darf als der Anfang einer wirtschaftlichen Ausbeutung der reichen Bodenschätze Bulgariens mit dem Geld der verbündeten Mittelmächte angesehen werden. gesehen werden.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 28. April. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York New-York
Holland 2
Dänemark 2
Schweden 1
Norwegen 1
Schwelz 2
Oesterreich-Ungarn
Rumänhen
Bulgarien

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 27. April. Wechsel auf Berlin 44.20 (zuletzt 44.32%), auf London 11.37 (11.37%), auf Paris 40.20 (wie zuletzt), auf Wien 30.70 (30.75).

Industrie und Handel

Industrie und Handel.

Tonwerk Biebrich, A.-G., Biebrich a. Rh Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt nach 78 568 M. (i. V. 57 174 M.) Abschreibungen mit einem Reingewinn von 224 603 M. gegen 217 060 M. im Vorjahre. Die Gesellschaft arbeitet mit 900 000 M. Aktienkapital.

w. Nebel-Dynamit-A.-G. Hamburg, 27. April. Der am 27. Mai stattfindenden Generalversammlung der Dynamit-Aktiengesellschaft vorm. Nobel u. Co. wird die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. vorgeschlagen.

Vereinigung dentseher Hutartikelfabrikanten. Die Vereinigung erhöht vom 1. Mai an die Preise für Eisengarn-Nählitzen um 50 Proz., so daß der Teuerungsautschlag dann 150 Proz. beträgt; ferner die Preise für Borten und ähnliche Geflechte um 25 Proz.

Die Fürstlich Wildungenschen Mineralquellen, A.-G., schlägt die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (i. V. 9 Proz.) vor.

schlägt die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (i. V. 9 Proz.) vor.

W. T.-B. Das glänzende Geschäft des amerikanischen Stahltrusts. New York, 27. April. Nach dem jetzt veröffentlichten Ausweis der United States Steel Corporation betrugen die Einnahmen im 1. Quartal 1916 60 714 000 Dollar gegen 51 232 708 Dollar im Vorquartal und 12 457 809 Dollar im 1. Quartal 1915. Der Reingewinn nach Abzug der Zuwendungen an die Tilgungsfonds, der Abschreibungen und der Erneuerungen stellt sich auf 51 219 000 Dollar gegen 40 853 113 Dollar im Vorquartal und 6 684 573 Dollar im 1. Quartal 1915. Auf die Stammaktien wurde wiederum eine Dividende die Stammaktien wurde wiederum eine Dividende von 14 Proz. verteilt, wie im Vorquartal. Im 1. Quartal 1915 kam eine Dividende nicht zur Ausschüttung. Auf die Vorzugsaktien kommt die übliche Dividende in Höhe von 1% Proz. zur Verteilung. Für Dividends in Hone 45 513 000 Dollar verfügbar. Nach Abzug der Lasten und Dividenden ergibt sich ein Surplus von 32 854 000 Dollar gegen ein Surplus von 23 300 692 Dollar im Vorquartal und ein Defizit von 5 389 861 Dollar im 1. Quartal 1915.

Genossenschaftswesen.

= Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau dem Verwaltungsbericht des Vorstandes für 1915 ent-nehmen, stand das 22. Geschäftsjahr im Zeichen einer großen Geldflüssigkeit, so daß die Endergeb-nisse des Jahres 1915 ein wesentlich verändertes Bilanzbild gegenüber den Vorjahren liefern. Zu den herausgekommenen Kriegsanleihen konnte der Betrag von über 5 Millionen Mark für die angeschlossenen Genossenschaften gezeichnet werden. Trotzdem waren Ende des Berichtsjahres die Guthaben der Kreditgenossenschaften in laufen-der Rechnung mit 1 601 343 M. ausgewiesen, gegenüber 780 273 M. Ende des Jahres 1914. Ein Beweis der lebhaften Geschäftstätigkeit der Zentralkasse ist die Tatsache, daß der Umsatz gegenüber demjenigen des Vorjahres um rund 50 Proz. sich steigerte. Während das Jahr 1914 einen Umsatz von 44.9 Millionen Mark brachte, zeigt die Umsatz-Nachweisung für das Berichtsjahr eine Höhe von 66.2 Mill. Mark. Die den Mitgliedsgenossenschaften gewährten Mark. Die den Mitgliedsgenossenschaften gewährten Kredite sind im Jahre 1915 von 3 764 000 M. auf 3 755 000 Mark herabgegangen, dieselben waren gegenüber 44.18 Proz. Ende des Jahres 1914 nur mit 38.99 Proz. Ende 1915 bezogen. Die als vertreibar geprüften Haftsummen stiegen von 5 788 600 M. Ende 1914 auf 5 802 000 M. Ende 1915. In gleicher Weise hat sich das gesamte Betriebskapital der Zentralkasse von 3 146 122 M. Ende 1914 auf 3 361 521 M. am Ende des Berichtsjahres gehoben. Der Reingewinn ist von 16 520 M. im Jahre 1914 auf 21 616 M. trotz namhafter Abschreibungen an den eigenen Wertpapieren gestiegen und gestattet neben den satzungsgemäßen Überweisungen an Reservefonds und Betriebsrücklage wieder die Verteilung der üblichen Dividende im zulässigen Höchstbetrage von 4 Proz. Die ordentliche Hauptversammlung der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau findet nächsten Samstag, den 29. d. M., nachmittags 21/2 Uhr, im Sitzungssaale des Instituts, Moritzstraße 29, statt. Im Rahmen der-selben wird Herr Direktor Nowak einen Vortrag halten über das Thema "Die ländlichen Genossenschaften in der Kriegszeit".

Lette Drahtberichte.

Der Tagesbericht vom 28. April.

W.T.-B. Groches Dauptquartier, 28. April

Westlicher Ariegsichauplan.

Breitag, 28. April 1910.

Bei Rampfen in ber Gegenb bftlid von Bermelles find 46 Englanber, barunter 1 Sauptmann, gefangen genommen, 2 Mafdinengewehre, 1 Minenwerfer erbeutet. 3m Daasgebiet hat bie Lage teine Beranberung

erfahren.

Durch bie planmägige Befchiefung bon Ortichaften hinter unferer Front, namentlich bon Lens und Bororten, ferner vieler Dorfer füblich ber Comme und ber Stabt Robe find in ber letten Boche wieber bermehrte Ber. lufte unter ber Bevolferung, befonbere an Franen und Rinbern, eingetreten. Die Ramen ber Getoteten unb Berlebten werben wie biober in ber "Gagette bes Arbennes"

Rad Luftfampf fturgte je ein feinbliches Fluggeng meft. fich ber Mans über Bethelninville und bei Bern ab; ein brittes in unferem Abwehrfeuer bei Frapelle (öftlich pon St. Die). Ein beutiches Gefdmaber warf gahlreiche Bomben auf

bie Rafernen und ben Bahnhof von St. Menehoulb.

Oftlicher Briegsichauplan.

Die Lage an ber Front ift im Allgemeinen unberanbert. Die Bahnanlagen unb Magagine von Rjegyen murben bon einem unferer Luftichiffe, mehrere ruffifche Bafen bom Bluggeuggefdmabern angegriffen.

Balfantriegofchanplat. Ridits Reues.

Bu dem Flottenangriff auf Yarmouth und Lowestoft.

240 Saufer gerftort.

Br. Mailand, 28. April. (Gig. Doobibericht. Zenf. Afn. A.-U.) Der "Corriere bella Sera" melbet, baß das Mont-barbement in Jarmouth und Lowestoft 240 & aufer zerftörte. Der Berichterstatter des Mattes findet es baher höchst merkwürdig, das nach dem englischen Zugeständnis nur 4 Zote und 12 Bertoumbete zu verzeichnen gewefen fein follen.

Das Seegefecht bei Zeebrilgge. Beitere Gingelheiten aus bem Dang.

Br. Sang, 28. April. (Gig. Doubtbericht. Benf. Min.) Me Nachrichten, die die hollandische Presse über die Befchiefning bon Beebrugge am smeiten Ofterfeiering bringt frimmen darin überein, daß an der flandrischen Rüste noch niemals ein so heftiges Geegefecht statigesunden hat, wie diedenal. Gs ist nicht das erstemal, daß Zeidenge das Ziel des Angwiffs eines englischen Geschwaders gebildet hat. Wher biefer Ofterbefuch mar mit einem besonders großen Apparent in Szene geseht worben. Die Angaben über die Rahl der englischen Schiffe, die vor Zeebrügge erschienen find, gehen febr auseinander, aber es mussen doch mohl über ein balbes Hundert Fahrzeuge gewesen sein, die sich an der Albion beteiligten. Besonders groß war die Zahl der Fischampfer, die der eigenklichen Flotte voraussuhren und Minen ftoeuten, um die Gegenaltion ben beutscher Seite au perhinbern ober doch zu erschweren. Um 41/2 Ilbr nochmittags sehte das Bombarbement der englischen Flotte ein. Deutlich formte man die Kanonenschille über das Basser bligen sehen. Es tom eine gemaltige Kanonade. Der Kanonendonner hatte eine ungeheure Menschenmenge berbeigelodt, namentlich der Strand von Bliffingen wimmelte von Menichen, und mit brennenden Augen folgte die Menge dem gewaltigen Schaufpiel, bas fich da unmittelbar vor ihr ant enseitigen Ufer ber Schelbemundung abspielte. Gine halbe Stunde lang beulte ununterbrochen das fnottembe Donnern. Der Kanonendonner schwieg auf beiden Geiten, plötlich aber sehte die Mananade von Gee her mit dappelter Schigseit ein. Man hatte drüben enidedt, daß deutsche Anuckboote im Begriff find, ben Safen zu verlassen und den Feind anzugreifen, und von neuem gerriffen zischende, dampfende Fewerblige das grane Waffer. Um 51/2 Uhr nimmt das Heuer an Destigseit ab. In die schwarze Linie am Horizont kanunt Bewegung. die englische Michte macht fich bereit, wieder abaudampfen. Rur noch ab und zu rollt ein Schuft von hisben nach drüben, bann mind es wieder gang fill, am Gorigoni verschwinden bie schwarzen Puntte.

Das vorausfichtliche Schidfal Sir Roger Cafements.

Br. Genf, 28. April. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Die "Reue Burcher Sig." melbet aus Mailand, daß gegen Gir Roger Cafement ein gerichtliches Berfahren eröffnet merbe, welches zweifellos auf Sochberrat lauten unb feinen Abichluß burch die Berurteilung Roger Cafements gum Tob burch ben Strang finden werde.

Meutralitätsberlenung zweier frangofifcher Flieger gegenüber ber Schweig.

Die Fluggeuge von ichweigerifden Truppen beichoffen.

W. T.-B. Bern, 28. April. (Richtamtlich.) Das Breffebureau bes ichweigerischen Urmeestabs teilt mit: Geftern um 12 Uhr 85 Min. und 1 Uhr 5 Min. überflog je ein französischer Blieger Die ichmeigerische Grenge bei Beurnevefin um 1 bis 2 Kilometer und fehrte nach etwa 2 Minuten wieber um. Die frangösischen Abgeichen an ben Bluggeugen waren beutlich erfennbar. Unfere Truppen haben beide Fluggeuge beichoffen.

Wettervoraussage für Samstag, 29. April 1916 von der meteorologischen Abtellung des hreikel, Vereine zu Frankfart a. M. Heiter, trocken, tagsüber warm.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Daupridriffeiten M. Degerborft.

Berantwortlich far Bolint M. Degerborn, für ben Unterbaltungbielt. B. v. Ramenborf fur Radvichten aus Breideben und ben Rachbardiguten; R. B. D. Diefenbach, iar "Gerichtstall". D. Diefenbach; für "Gort und Luftfaber"; J. D., E. Lobader; für "Germichter" und ben "Befeftbitem"; G. Bosader; fur ben Calbeiteit! B. E.; ille bir Angeigen und Reflamen: D. Dornauf; familie in Biesbaben.
Drud und Berlag ber E. Schellenbergichen Del Bachbruderei in Wiesbaben.

Spredftunbe ber Schriftleitung: 18 bis 1 Uhr.

unwaren tauft man deften

Gernfprecher 6236.

Ich impfe

Samstag, den 29. April, nachm. von 3-41/s Uhr, und Sonntag, den 30. d., von 9-11 Uhr vorm.

Ur. hir di, Kinderarzt, Luisenstrasse 6.

Für Schuhmacher

Soblenftüde, Bjund 5 M., soeber ngetroffen. Mindestabgabe 5 Bjund anntags geschlossen. Garl Hilbert, Luisenstraße 5.

Brogerie Siebert, Martiftrafe 9.

Beftes Bengin offeriert

Progerie Lilie, Moribar. 12.

für Ruche, Bimmer ufm., 3,80 bis 4 Mt. am, burchgemuftert. Scharhag, Rheinstraße 66.

Barfettböden

werben tobellos in Stand gesetht. 3. Fischer, Römerberg 84. Knopflöcher aller Uri

werben bill. genaht Jahnftr. 12, B. Frifeufe frifiert u. onbuliert, nimmt noch Damen an. Offerten u. B. 129 an Tagbl.- Biogit., Bismarer.

Brillanten, Gold, Silber, Ufandicheine, Bahngebiffe, Platin in 9 Mk. das Gr., Brud-Silver 10 Big. das Gr. fauft

A. Geizhals, Weberg. 14.

Zahngebiffe, Solb u. Gilber fauft 3. hochften Breis

nut - Fran Rolenfeld. Bagemannftrage 15.

gerren- u. Damenkleider sabit Fr. Lubwig, Bagemannftrage 18.

Stutz-Flügel

oder Planino von bekannter Firma gesucht.

Off. u. M. 647 an den Tagbl.-Verl. Kaufe gegen sofortige Kalle volltändige Bohnungs. u. Zimmer-Ginricht., Nachläffe, einzelne Möbel-ftude, Untiquitäten, Blanos, Kaffen-ichränfe, Kunft. u. Aufftellfachen ze, Gelegenheitstauft. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Gendte Einlegerin gelucht. Gebrüber Betmedy, Luifenplat 3.

Arzttochter,

in Orthopadie an Univers. Minik ausgebildet, mit beit. Empfehlungen, fucht Stell. in Sanatorium. Angeb. fucht Stell. in Sanatorium. Angeb. unter Gt. 732 an den Tagbl. Berlag. Renzeitliche schöne 4. u. 5-3immer-Bohnungen mit allem Zubehör, Emfer Straße 44 u. 48, Raße Albrecht-Düreranlage und Bald, sofort ober pater zu berm. Räb. Emfer Straße 44, Part. F 220 Mfleinften Dame mochte 4-8im.-28. mit Dame teilen. Offerten unter U. 781 an ben Tagbt.-Berlag.

Eleg. möbl. Wohnungen m. Ruchen vm. Rals, Babnbofftr. 6, 1. Trauring, ges. O. 3. 63, am 15. 4. perl. G. g. Bel. abs. Dermannftr. 1, 2. Double-Bwider m. ichwars, Rorbel verloren, Abz. geg. Belohn, Bismard-ring & Baderei Blag.

Tafdiden verloren. Gegen Belohn abgug. Drogerie Rheingauer Str. 10.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

einfacher wie feiner Aus-iührung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel Kontor: Langgasso 21.

Danklagung.

Für bie vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an bem ichmerglichen Berlufte, ber une betroffen, fowie für bie vielen Krangipenben unb gang besonbers herrn Ffarrer Schüfter für seine glaubens-ftarken, warmbergigen und tröftenden Borte sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigften Dank.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Familie Frih Arich. 29ieebaben, 28. April 1916. Webergaffe 39

Todes=Anzeige.

Milen Freunden, Bermanbten und Befannten bie traurige Mitteilung, bag unfere gute, liebe Mutter,

Marie Kakmann,

Witme.

geb. Junk.

nach langem Beiben fanft entichlafen ift.

Georg und Karl Kabmann.

Biesbaden, ben 28. April 1916. Schachtstraße 8.

Die Beerbigung finbet ftatt Camstag nachmittag 3 Uhr vom Bortale bes Gubfriebhofes aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern verschied plötzlich unser lieber Bruder,

Herr Gustav Voigt.

In tiefer Trauer die Schwestern: Frau Baehr, geb. Voigt, Frau Dr. Gaquoin, geb. Voigt.

Wiesbaden, den 28. April 1916.

Die Beisetzung erfolgt am Montag, den 1. Mai 1916, vorm. 101/2 Uhr, vom Sterbehause, Kaiser-Friedrich-Ring 22, aus nach dem Nordfriedhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach längerem Leiden

Fräulein Alf

Im Namen der Hinterbliebenen. Frau Professor Brachvogel.

Wiesbaden, den 27. April 1916.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet Samstag, den 29. April, im Krematorium zu Maluz statt.

Rach furger Krantheit entichlief fanft bem herrn mein innig-geliebtes Rind, Schwefterchen, Entelchen und Richtchen,

im bollenbeten 12. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Albert Berbe unb Mt. Dorr. 2Bme., Beilftraße 11.

Die Beerdigung findet fiatt am Camstag nachmittag 4 Uhr von ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres guten, unvergesslichen Vaters,

Herrn Philipp Post, sen.

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. April 1916.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 27. April, nachmittags 71/4 Uhr, verschied ruhig nach nur 3 tägigem Krankenlager im 74. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

uise Horne wwe.

geb. Sternberger.

Im Sinne der Verstorbenen findet die Einäscherung am Samstag, den 29. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Krematorium zu Mainz in aller Stille statt.

Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Klarentalerstrasse 5, den 28. April 1916.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man gütigst absehen zu wollen.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

> Luise Meister, geb. Gries,

im Alter von 57 Jahren, gestern früh 4 Uhr nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

> in tiefer Trauer: J. Meister u. Angehörige.

Wiesbaden, den 28. April 1916. Adelheidstrasse 99.

Die Beerdigung findet Samstag, den 29. April, nachmittags 31/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

RA-GUL

Der einzigste Tarogato-Virtuose tritt allabendlich dreimal auf.

8 Uhr, 9 Uhr and 10 Uhr. =

Spangenberg'sches

Wilhelmstrasse 16 :: Fernruf 749.

Beginn des Unterrichts:

Samstag, den 29. April 1916.

Anmeldungen jederzeit. - Neue Kurse in allen Fächern. Prospekte kostenlos. - Personen-Aufzug im Hause.

Die Direktion:

H. Spangenberg,

Kgl. Musikdirektor.

W. Fahr

510

Grossh. Hess. Professor.

Itilezit ift ein ficher wirfenbes, T. Allitill appetitanregendes, nerven-

mittel. Rachahmungen weise jurud. Alleinverlauf: Schütenhof-Apothete, Wiesbaben, Langgaffe 11.





Hühneraugen, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmera- u. gejahrl. J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgeh., Webergasse 44. Tel. 2799 (eigene mehr als 25 Jahre bestens bew. Methode). Sprechst. von 3-4, sonst nach Verbeinbarung.

Herren-Jünglings - All Ll

Blusen Ull Kestüme

Wohnzimmer Schlafzimmer Speiserimmer Küchen

- Einzelne Möbel.

Niedrige Anzahlung. Billige Preise.



allen Fallen, bef. für Felbbeftellung, Gingaben, Reff amation., chriftlähe f. alle Behord, fertigt gewiffenhaft mit Erfolg an: B5042

Baro Gullich, Biesbaben, jent: Worthfirage 3, 1, jent.

(Dantidreiben gur Ginficht offen.) NB. Ausfunft in: Militat., Rriegs-witwen- u. E affenrenten., Familien-unterftup. Sprechft. auch Conntags.

Der Unterricht beginnt erft am 2. Mai.

Direftor Anacker.

Moderne Herren-, Rnaben-, Sport- und Diener-Rleidung.

Fernruf 274 Wiesbaden Rirchgasse 42

Feine Herren-Schneiderei für Zivil und Militär. Grosses Stofflager.

___ Wer ___

leere Blafden aller Urt, insbesondere

zu Saufe hat,

ber gebe fie ber Glaichen-Sammlung des Roten Arenges.

Die Sammelmagen des Roten Kreuzes werden im Laufe des Monats Mpril alle Baufer Biesbadens besuchen und um leere Flaschen bitten.

Rotes Arenz, Abteilung III, Schlof Mittelbau.

Kleine Burgstr. I, II. Feine Damenschneiderei.

Telephon 2072.

Spezialität: Strassenkleider.

Ber Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervositat, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt Apotheker Naschold's gesetzlich ge-schützter 390

(echt verstärkter Fichtennadel - Franzbranntwein).

ausserst wohltuend, kräftigend und wirksam u. ist zur Massage unent-behrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen; 1000 fache Anerken-nungen: Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moenus, Taunusstr. 25, Tel. 2007 u. Blücher-Apotheke, Dotzheimerstr.83, Tel. 1057

Tee-Importu. Versand-Haus

Webergasse 3, Gth.

Der Tee-Verkauf findet nur vor-neittags von 10-1/21 Uhr statt.

Linoleum,

am 4 Mi., Läufer, Teppidie, Topeten-haus Wagner, Rheinstraße 79.

Empfehle frijch geschlachtete



W. Gever,

Grabeuftrage 4. 403 Zelephon 403.

Borpatis anerfannt borgagliche Samieriene Bid. 45 Logheimer Strafe 87, Part. linte.

Vergnügungs-Palast

Die grosse Sensation!

Das lebende Aquarium!

in seinen unglaublichen Leistungen.

- Wilton verschlingt Frösche.
- Wilton verschlingt Wasserschlangen.
- Wilton verschlingt Fische.
- Witton verschlingt allerlei Gegen-
- Wilton trinkt 100 Liter Wasser.
- Wilton trinkt 100 Glas Bier.
- Wilton besitzt zwei Magenkammern.
- Wilton ist ein Phänomen!

Wilton war Tagesgespräch und Attraktion in Berlin, Zirkus Schumann.

wurde vom Prof. Geheimrat Schröder Menschliches Wilton Aquarium genannt u. als Medizin. Rätsel bezeichnet.

Wilton muss man sehen!

Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, den 29. April.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- Leitung: Konzertmeister W. Sadony. 1. Nun danket alle Gott, Choral, Ouverture zu "Banditenstreiche"
- von F. v. Suppé. Gavotte von J. Offenbach.
- Adagio aus der Sonate pathé-tique von L. v. Berthoven. Fantasie aus der Oper "Die weiße Dame" von Boieldieu.
- 6. Bitte schön, Polka von Joh. Strauß,

Abonnements-Konzerte.

- Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr:
- 1. O Deutschland hoch in Ehren, Marsch von H. Reh. 2. Ouverture z. "Leichte Kavallerie"
- von F. v. Suppé. 3, Der Wanderer, Lied
- von F. Schubert. 4. Erinnerung an Wagners "Tannhäuser" von Hamm.
- Grubenlichter, Walzer aus "Der Obersteiger" von C. Zeller. 6. Ouverture zur Oper "Die Ent-führung aus dem Serail"
- von W. A. Mozart. Fantasie aus der Oper "Der Troubadour" von G. Verdi.

8. Gailtaler Jägermarsch von Th. Koschat

Abends 8 Uhr:

1. Des Kaisers Waffenruf, Marsch von J. F. Wagner.

2. Ouverture zur Oper "Indra" von F. v. Flotow. 3. Frühlingslied und Serenade

von Ch. Gounod, 4. Musikalische Täuschungen, Pot-

pourri von A. Schreiner. 5. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied von F. v. Blon.

Erinnerung an Lortzing, Fantasia von F. Rosenkranz.

Ballettszene von A. Czibulka. Fantasie caprice von Vieuxtemps.